

PINTÉR, L. - S. SZIGETHY, A.:

Was ist Helix /Trichia/ Kusmici CLESSIN 1887 /Gastropoda: Helicidae/? - Mi a Helix /Trichia/ Kusmici CLESSIN 1887 /Gastropoda: Helicidae/ rendszertani helye?

In der einschlägigen malakologischen Literatur geistert eine jugoslawische Art namens Helix kusmici CLESSIN herum, und wird immer wieder verschiedenen Gattungen zugeordnet. In der Originalbeschreibung rechnet CLESSIN diese Art der Untergattung Trichia zu /=Trichia im heutigen Sinn!/, später wird sie als Monacha /=Perforatella/ betrachtet /STURANY und WAGNER 1915, WAGNER 1915/, dann der Untergattung /oder Gattung/ Ashfordia zugeschrieben /HESSE 1934, MAASSEN 1978/. All diese Benennungen haben eine gewisse Berechtigung, da das Gehäuse für alle drei Gruppen Anhaltspunkte gibt.

Die erste anatomische Untersuchung der Art soll von HESSE /1934/ publiziert worden sein. Auf Grund schwerwiegender Erwägungen wollen wir aber behaupten, dass HESSE nicht Helix kusmici CLESSIN vorliegen hatte, sondern eine nicht näher identifizierbare Art /Begründung siehe weiter unten/. Somit wird festgestellt, dass die erste publizierte anatomische Abbildung von MAASSEN /1978/ stammt.

Während mehrerer Sammelreisen ungarischer Malakologen in Jugoslawien /J. PODANI, L. PINTÉR, E. und P. SUBAI und A. S. SZIGETHY/ wurde ein ziemlich zahlreiches konserviertes Material von dieser Art zusammengetragen und anatomisch ausgewertet. Bereits 1972 haben wir festgestellt, dass die als Helix /Trichia/ Kusmici CLESSIN benannte Art keine näheren Beziehungen zu den Gattungen /oder Untergattungen/ Trichia, Perforatella oder Ashfordia aufweist. Der entscheidende Unterschied den genannten Gattungen gegenüber ist die Tatsache, dass bei unserer Art der rechte Ommatophorenretraktor die Genitali-

en kreuzt /d. h. zwischen Penis und Vagina verläuft/, im Gegensatz zu Monacha /Ashfordia/, bei welcher der Retraktor frei neben den Genitalien liegt /Trichia und Perforatella kommen in anatomischer Hinsicht nicht in Betracht, da sie ganz andere Baupläne aufweisen/.

Die Untersuchung von Original Exemplaren von Helix /Trichia/ kusmici CLESSIN /Senckenberg-Museum, Frankfurt/ ergab, dass unsere Art - nach Schalenmerkmalen - mit der von CLESSIN identisch ist. Da auf den Genitalien kein Pfeilsack, keine Appendicula und keine Glandulae mucosae vorhanden sind, und der rechte Ommatophorenretraktor zwischen Penis und Vagina verläuft, betrachten wir die genannte Art als eine Vertreterin der Gattung Metafruticicola IHERING 1892 /Typ. Helix pellita FÉRUSSAC/ und beschreiben sie als

Metafruticicola kusmici /CLESSIN 1887/ comb. nov.  
/Abb. 1-11/

Helix /Trichia/ kusmici CLESSIN 1887, Malak. Bl., N. F., 9: 51-52.  
Fruticicola kusmici CLESSIN: KOBELT 1891, Ic. /2/ 5: 723 /auf der Tafel Hel. Cuzmichii/.  
Monacha kusmici CLESSIN: STURANY & WAGNER 1915, Denkschr. Kais. Akad. Wiss. Wien, math.-nat. Kl., 91:33.  
Monacha /Ashfordia/ kusmici /CLESSIN/: MAASSEN 1978, De Kreukel, 14: 1-4, pl. 1.

Originalbeschreibung. "Gehäuse gedrückt, ziemlich eng, aber perspectivisch genabelt, dünnschalig, ziemlich stark gestreift, auf den Streifen stehen in regelmässigen Abständen kurze, weisse, faserartige Lamellen, welche der Oberfläche ein wolliges Aussehen geben; von matt-rötlich-brauner Farbe; Umgänge 6, langsam und regelmässig zunehmend, in der Jugend gewinkelt, gewölbt, durch ziemlich tiefe Naht getrennt; Mündung breit-mondförmig, Mundsaum scharf, dünn, unten etwas erweitert. Durchm. 11 mm, Höhe 6 mm. Wir sammelten die Art nur in leeren Gehäusen bei Cattaro in der Nähe des Fort Trinita, am Berge vis-à-vis der Stadt; ferner bei Percovic-Slivno" /CLESSIN 1887: 51-52/.

Die Charakterisierung des Gehäuses ist bei CLESSIN zutreffend genug. Man könnte noch hinzufügen, dass in unserem

Material die Schalenbreite und Schalenhöhe zwischen den Werten 8,8-11,2:5,9-7 mm liegen.

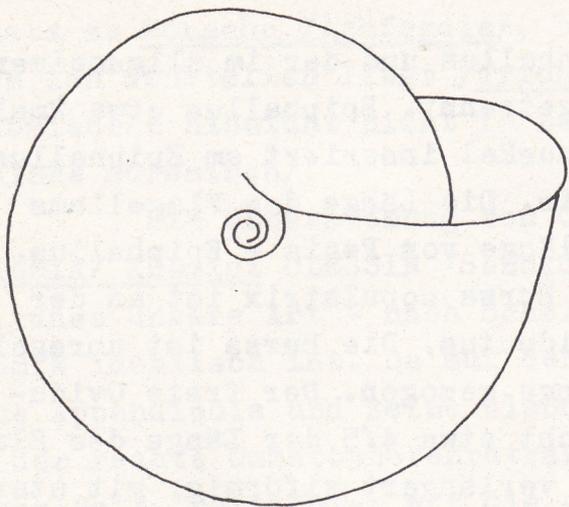
Genitalanatomie. Epiphallus und der im allgemeinen 1,5mal breitere Penis sind gut getrennt. Epiphallus etwa 2mal länger als Penis. Der Retraktormuskel inseriert am Epiphallus unweit von der Trennung vom Penis. Die Länge des Flagellums beträgt etwa  $1/2-2/3$  der Gesamtlänge von Penis + Epiphallus. Vagina sehr kurz. Der Stiel der Bursa copulatrix ist an der Basis so breit wie der freie Oviductus. Die Bursa ist unregelmässig kugelig, etwas in die Länge gezogen. Der freie Oviductus ist auffallend lang, erreicht etwa  $4/5$  der Länge des Blasenstiels. Die Penispapille ist verlängert eiförmig, mit starken Querfalten. Der anatomische Befund bei MAASSEN /1978/ stimmt mit unseren Befunden überein.

Der Mantel des Tieres ist dunkelbraun bis fast schwarz gefleckt.

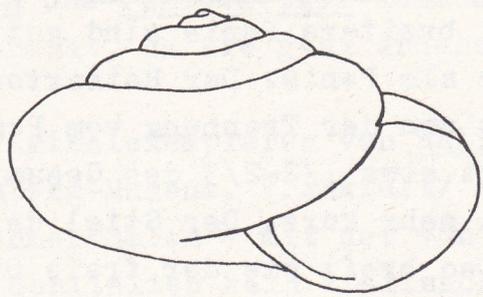
Das von HESSE /1934, T.7, Fig. 59/ untersuchte Tier kann mit unserer Art nicht identisch sein. Bei HESSE ist der Penis etwa 5mal länger als der Epiphallus, das Flagellum zu kurz /etwa  $1/6$  der Gesamtlänge von Penis + Epiphallus/. Vagina ist lang, der freie Oviductus aber zu kurz.

Verbreitung. Nach heutigen Kenntnissen kommt Metafruticicola kusmici nur in Jugoslawien und Albanien vor, von der Umgebung von Split bis nach Shkodra, in erster Linie entlang der dalmatinischen Küste und auf den adriatischen Inseln, aber man findet sie nicht selten auch landeinwärts. Das von uns untersuchte Material stammt von folgenden Fundorten: Metković, Sustjepan, Dubrovnik, Cavtat, Hercegnovi, Risan, Dobrota, Kotor, Njeguš, Seoca, Ulcinj; und von den Inseln Brač, Hvar, Korčula, Sv. Andrija, Mljet, Šipan und Lokrum. Weitere Fundorte siehe bei MAASSEN /1978/ und in der älteren Literatur. Untersucht wurden etwa 500 Exemplare aus den Museums-sammlungen in Budapest, Berlin und Frankfurt, sowie aus den Privatsammlungen von L. PINTÉR, J. PODANI und P. SUBAI.

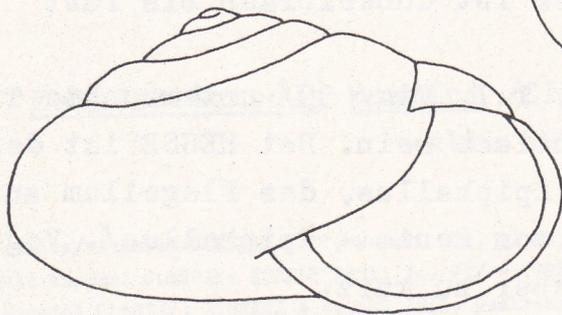
Systematische Stellung. Innerhalb der Gattung Metafruticicola kann zur Zeit keine Gruppierung der Arten durchgeführt werden. Das von SCHILEYKO /1972/ aufgestellte willkür-



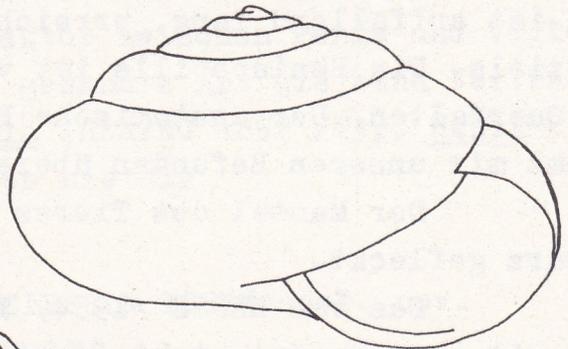
1.



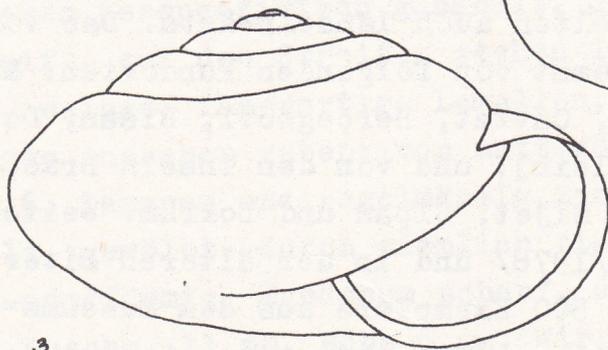
4.



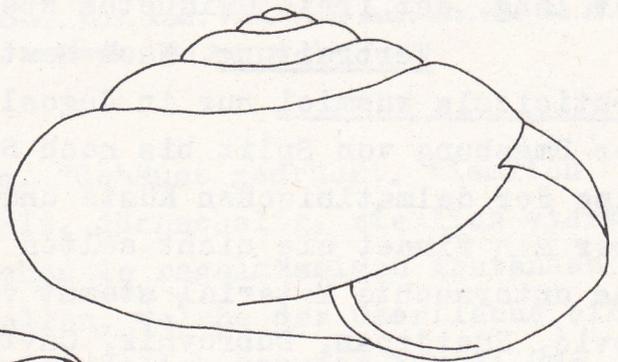
2.



5.



3.



6.

Abb. 1-2: Sustjepan, 1972. - Abb. 3: Cavtat, 1972. - Abb. 4: Kotor, 1972. - Abb. 5: Insel Mljet, 1971.  
- Abb. 6: Insel Šipan, 1975.

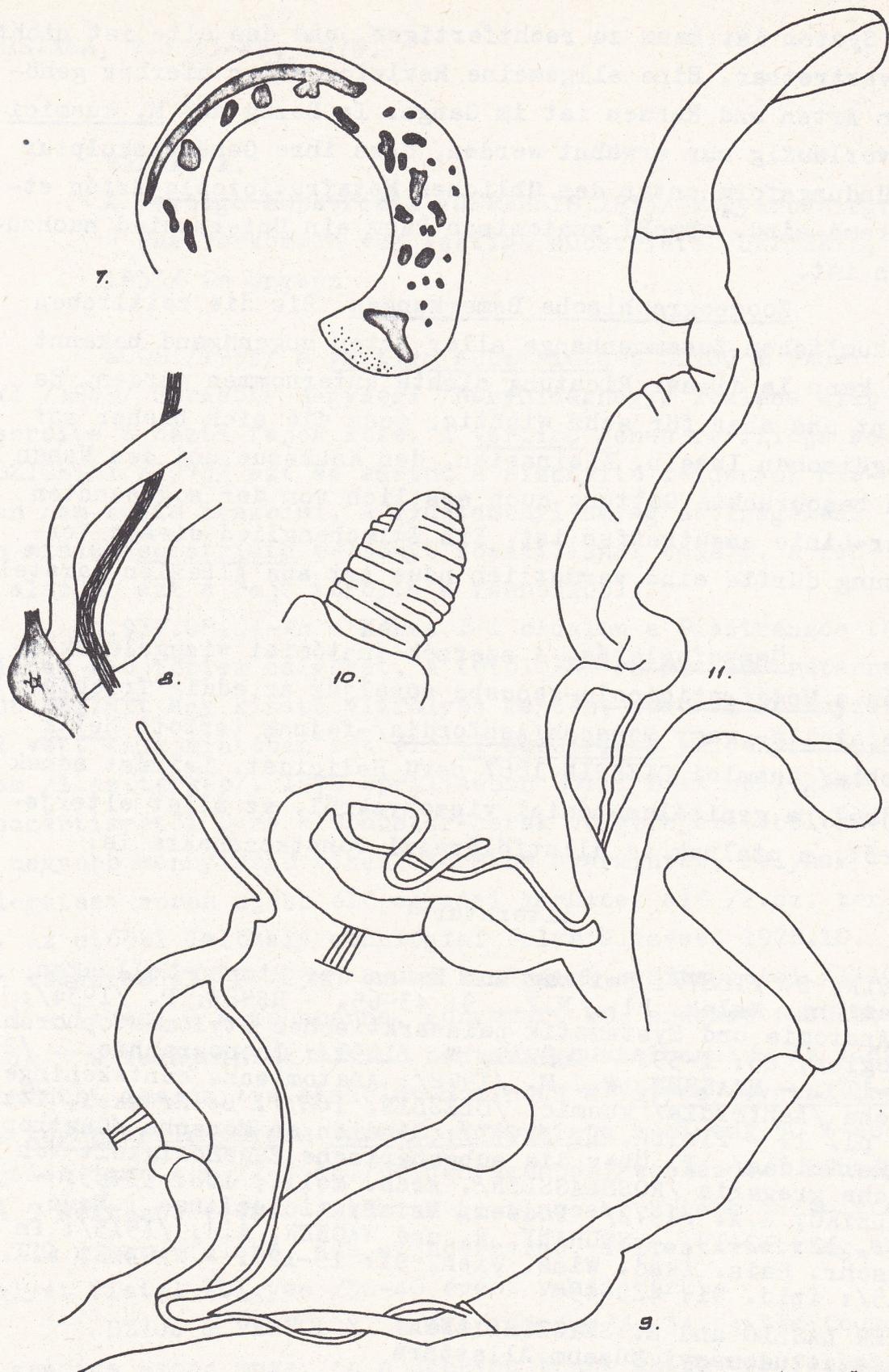


Abb. 7-9: Sustjepan, 1972 /Mantel, Ommatophorenretraktor, Genitalien/. - Abb. 10-11: Insel Šipan, 1975 /Penispapille, Genitalien/.

liche System ist kaum zu rechtfertigen, und das alte ist nicht mehr vertretbar. Eine allgemeine Revision aller hierher gehörenden Arten und Rassen ist im Gange. In Bezug auf M. kusmici kann vorläufig nur erwähnt werden, dass ihre Gehäuseskulptur und Mündungsform unter den üblichen Metafruticicola-Arten etwas fremd sind, obwohl anatomisch kaum ein Unterschied nachzuweisen ist.

Zoogeographische Bemerkungen. Bis die zeitlichen und räumlichen Zusammenhänge aller Arten ungenügend bekannt sind, kann in dieser Richtung nichts unternommen werden. Es scheint uns aber sehr wichtig, dass die sich bisher auf die ägäischen Inseln, Kleinasien, den Kaukasus und den Nahen Osten beschränkte Gattung auch westlich von der sogenannten Vardar-Linie anzutreffen ist. Ein Zwischenglied dieser Verbreitung dürfte eine vermutlich neue Art aus Albanien darstellen.

Összefoglalás. A szerzők anatómiai vizsgálatok alapján a Metafruticicola-genusba sorolják az eddig Trichia-, Perforatella- vagy Monacha/Ashfordia-fajnak tartott Helix /Trichia/ Kusmici CLESSIN 1887 nevű Helicidát. Leírást adnak a héjról, a genitálanatómiai viszonyokról, az állat elterjedéséről, s utalnak az állatföldrajzi vonatkozásokra is.

#### Literatur

CLESSIN, S. /1887/: Beitrag zur Fauna der Binnen-Mollusken Dalmatiens. Malak. Bl., N.F., 9: 43-65. - HESSE, P. /1934/: Zur Anatomie und Systematik palaearktischer Stylommatophoren. Zoologica, 85: 1-59. - KOBELT, W. /1891/: Iconographie... /2/ 5: 1-113. - MAASSEN, W.J.M. /1978/: Anatomische aantekeningen: Monacha /Ashfordia/ kusmici /CLESSIN, 1887/. De Kreukel, 14: 1-4, pl. 1. - PINTÉR, L. /1977/: Studien an Monacha /Gastropoda: Helicidae/, I. Über die subgenerische Zugehörigkeit von Monacha gregaria /ROSSMÄSSLER/. Arch. Moll., 108: 53-55. - SCHILEYKO, A.A. /1972/: Podsem. Metafruticicolinae...Nauc. dokl., 12: 12-19. - STURANY, R. und WAGNER, A.J. /1915/: in Denkschr. Kais. Akad. Wiss. Wien, 91: 19-120. - WAGNER, A.J. /1915/: ibid. 91: 429-498.

PINTÉR LÁSZLÓ und S. SZIGETHY ANNA  
Természettudományi Múzeum Allattára  
H-1088 BUDAPEST  
Baross utca 13.